Telegraphische Nachrichten.

London, 17. März. [Unterhaus.] Der Unterstaatssekretär des Auswärtigen Fitzmaurice erwiderte O'Donnell, auf die Klagen der deutschen Regierung wegen der Sklavenhandel-Umtriebe in der Südsee habe die englische Regierung durch die Mittheilung des jüngst dem Parlamente vorgelegten Kommissionsberichtes geantwortet. Die Absicht der deutschen Regierung sei, wie der englischen Regierung angekündigt worden, während der erst im Mai beginnenden Arbeitssaison ein Kriegsschiff in den Gewässern der Südsee zu stationiren. Der Zweck dieser Maßregel sei, wie in einer dem betreffenden Berichte angefügten Note des Barons v. Plessen angegeben werde, die Kontrolle über die deutschen Arbeitsschiffe. Fitzmaurice fügte hinzu, da der englischen Regierung nichts von einer Absicht, sich in die Angelegenheiten unter englischer Flagge segelnder Schiffe zu mischen, bekannt sei, so halte sie es für unnöthig, irgend welche Schritte zu thun. — Der Staatssekretär des Kriegs, Hartington, erklärte, er habe nicht gesagt noch die Absicht gehabt zu sagen, daß die Regierung beabsichtigte, die Häfen des Rothen Meeres einschließlich oder ausschließlich Suakins oder Suakin allein zu behalten. Was er gesagt habe oder habe sagen wollen, war, daß die Regierung stets von Anfang an die Absicht angekündigt habe, der egyptischen Regierung in dem Schutze der Häfen beizustehen. Die Regierung habe der Pforte keinen Vorschlag gemacht ihr die Häfen zu übergeben. Eine derartige Idee sei zwar angeregt worden, doch könne die Regierung weder über diese noch andere Mittheilung machen. Was die Nachricht angehe, daß Admiral Hewett einen Preis auf den Kopf Osman Digma's ausgesetzt habe, so habe die Regierung bei dem Admiral angefragt, ob die Nachricht begründet sei, und gleichzeitig hervorgehoben, daß er eine derartige Proklamation nicht erlassen dürfte, ohne mit dem Generalkonsul Baring darüber zu berathen.

Paris, 17. März. Nach einer weiteren Depesche des Generals Millot aus Bacninh vom heutigen Tage stießen die Generale Negrier und Brière auf die Aufständischen und warfen sie aus allen Stellungen. Der Feind befindet sich auf der Flucht und hat Munitionsvorräthe und Fahnen zurückgelassen.

Rom, 17. März. Es bestätigt sich, daß der Papst in dem nächsten Konsistorium die Angelegenheit der Propaganda in seiner Allokution besprechen wird.

Deutsches Reich.

△ **Berlin**, 17. März. Der Bundesrath hat das Unfallversicherungsgesetz, wie noch hervorgehoben werden möge, einstimmig angenommen. Zu § 69 des Entwurfs hoben die Bevollmächtigten Baierns hervor, daß ihre Regierung das alleseitige Einverständniß, daß die Postkassen als zur Auszahlung der Vorschüsse geeignet zu betrachten seien, theile, dabei jedoch von der Voraussetzung ausgehe, daß das Reich diejenigen Beträge zur Verfügung stellen werde, um welche die Betriebsfonds der Postverwaltungen aus Anlaß der Uebernahme der Vorschußzahlungen erhöht werden müßten. Würtemberg trat dieser Erklärung bei und bemerkte, daß durch diesen Vorbehalt der Frage wegen Gewährung einer Entschädigung an die Postverwaltungen für die aus der Uebernahme der Zahlungsgeschäfte erwachsende Mühewaltung nicht präjudizirt werde.

Der Gesetzentwurf über die Verlängerung des Sozialistengesetzes wird jedenfalls nach der am Donnerstag stattfindenden ersten Lesung in eine Kommission verwiesen werden; namentlich das Centrum ist bestrebt, ihn dilatorisch zu behandeln. In Abgeordnetenkreisen war übrigens gestern das Gerücht verbreitet, das Centrum habe sich heute mit erheblicher Majorität für die Verlängerung ausgesprochen.

Die „Deutsche Freisinnige Partei" erläßt folgende Aufrufe:

Mitbürger! Neuwahlen zum Reichstage stehen nahe bevor. Es gilt, mit vereinten Kräften die Rechte und die Freiheiten des Volkes zu vertheidigen, das Land vor erhöhten Belastungen zu bewahren, den Erwerb gegen neue Beschränkungen zu schützen. Unsere Gegner rüsten mit Macht. Beiträge zu unserem Central-Wahlfonds sind bereit entgegenzunehmen die Herren: Stadtverordneter Kaufmann Theodor Müller, Berlin W., Kurfürstenstraße 14, Reichstagsabgeordneter Eugen Richter, Berlin SW., Tempelhofer Ufer 12, Reichstagsabgeordneter Schrader, Berlin W., Steglitzerstraße 68.

Berlin, 16. März 1884.

Der geschäftsführende Ausschuß.

Dr. Barth. Hugo Hermes. Ludolf Parisius. Eugen Richter. Rickert. Schrader.

Unsere Gesinnungsgenossen an allen Orten, für welche nicht schon Vereine der Fortschrittspartei oder der liberalen Vereinigung bestehen, werden angesichts der nahe bevorstehenden Reichstagswahlen dringend ersucht, alsbald mit der Bildung eines Vereins der Deutschen Freisinnigen Partei vorzugehen und von der vollzogenen Gründung behufs Aufnahme in den Vereinskalender der Partei unserem Centralbureau, Berlin SW., Königgrätzerstraße 115 III, sofort Anzeige zu machen. Ebendaselbst sind auch Muster zu einem Statutenentwurf zu beziehen.

Berlin, 16. März 1884.

Für den geschäftsführenden Ausschuß:

Eugen Richter. Rickert.

△ Im Monat Januar d. J. kamen auf den deutschen Eisenbahnen im ganzen 7 Entgleisungen und 4 Zusammenstöße auf freier Bahn, 17 Entgleisungen und 22 Zusammenstöße in Stationen und 193 sonstige Unfälle vor. Bei diesem Unfällen sind 290 Personen verunglückt, sowie 29 Eisenbahnfahrzeuge erheblich und 97 unerheblich beschädigt. Es wurden von den 14,352,759 beförderten Reisenden 1 getödtet, 3 verletzt, von Bahnbeamten und Arbeitern im Dienst beim eigentlichen Betriebe 24 getödtet und 75 verletzt und bei Nebenbeschäftigungen 1 getödtet, 33 verletzt, von Steuer- ꝛc. Beamten 1 getödtet; von fremden Personen 28 getödtet und 16 verletzt, sowie bei Selbstmordversuchen 16 Personen getödtet und 2 verletzt.

* Der Krankenbestand in der kgl. preußischen Armee, dem XII. (kgl. sächs.), XIII. (kgl. würtemb.) Armeecorps und der dem XV. Armeecorps attachirten kgl. bair. Besatzungsbrigade betrug am 31. Jan. 13,628 Mann (3,5 Proz. der Effektivstärke), von denen sich im Lazareth 9262, im Revier 4366 Mann befanden. Mit Hinzurechnung der nicht in militärärztlicher Behandlung Verstorbenen (37) sind gestorben infolge von Krankheit 68, verunglückt 6, durch Selbstmord 26; mithin hat die Armee im Monat Januar im ganzen 100 Mann durch den Tod verloren. — Von den Invaliden waren krank 41 (15,4 Proz.), gestorben sind 5 Invaliden.

□ **Kassel**, 17. März. Eine weitere Kundgebung gegen den Gesetzentwurf über den Feingehalt der Gold- und Silberwaaren liegt aus Hanau vor. Auf Anregung des „Vereins zur Förderung des Hanauer Kunstgewerbes" fand vorgestern abend dortselbst eine Versammlung von 69 Interessenten der Gold- und Silberbranche statt. In der lebhaft geführten Debatte war man nahezu einhellig der Ansicht, daß der Gesetzentwurf sehr schädlich für die Entwickelung der Goldwaaren-Industrie sei, ohne daß er dem Käufer irgendwie bessern Schutz und Nutzen gewähre. Es wurde denn auch mit 64 gegen 5 Stimmen eine Resolution des Inhalts angenommen, daß unter Billigung der zeitherigen Haltung der hanauer Handelskammer eine fünfgliedrige Kommission beauftragt wird, zur Wahrung gefährdeter Interessen dem Reichstage bezw. der Reichstagskommission das nöthige Material zu unterbreiten.

Halle, den 18. März.

— In der gestrigen geschlossenen Sitzung der Stadtverordneten wurde der vakante Schiedsmannsposten für den XII. Bezirk durch Wahl des Herrn Stellmachermeister Fränzel wieder besetzt und alsdann Herr Dr. Hermann Schwarze hier zum Klassenlehrer für die Parallel-Sexta der Lateinlosen Realschule gewählt. Die Zahl der zur Sexta dieser neu zu eröffnenden Anstalt angemeldeten Schüler ist bereits auf 70 gestiegen.

— Zu der engeren Konkurrenz behufs Erlangung eines Projekts zu dem neuzuerbauenden Stadttheater waren bekanntlich nur die drei Gewinner der ersten Preise der allgemeinen Konkurrenz zugelassen worden nämlich die Herren Architekt Seeling in Berlin, Regierungsbaumeister Knoch und Kallmeyer daselbst und Architekt Schubert in Dresden. Die zu Rathe gezogenen Sachverständigen, die Herren Baurath Ende, Theaterdirektor Lebrun und Ingenieur Rietschel, alle in Berlin, haben nun einstimmig das Seeling'sche Projekt für das beste erklärt. Die Zuertheilung des Preises erfolgt diesmal bekanntlich durch Magistrat und Stadtverordnete, doch werden sich beide Behörden dem Votum der Sachverständigen unbedingt anschließen, da das Seeling'sche Projekt große Vorzüge aufweist. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten stand die Angelegenheit bereits auf der Tagesordnung, konnte aber nicht erledigt werden, da der schriftliche Bericht der Sachverständigen noch nicht eingelaufen war.

— Die Aufstellung der Sammlungen des „Provinzial-Museums für heimathliche Geschichte und Alterthumskunde" ist nun so weit gediehen, daß dieselben von nächstem Sonntage an der öffentlichen Besichtigung zugängig gemacht werden können. Ein besonderer Eröffnungsakt findet nicht statt, doch richtet die Historische Kommission der Provinz Sachsen an die hiesigen Staats- und städtischen Behörden eine Mittheilung, daß das Museum für einen ersten Besuch der Mitglieder dieser Behörden schon am Freitag von 2—4 Uhr nachmittags geöffnet ist. Dieser Besuch am Vorabende des Geburtstages Sr. Majestät, bei dem die Herren Professoren DDr. Dümmler und Schum von der Historischen Kommission sowie der bekanntlich mit der weiteren Leitung des Museums betraute kgl. Oberst a. D. Herr v. Borries die Führung übernehmen werden, wird eine förmliche Eröffnungsfeier ersetzen.

— Ueber die Aufgaben und Zielpunkte des hiesigen Kirchbauvereins herrschen noch vielfach Unklarheiten in den Kreisen unserer evangelischen Mitbürger, namentlich unterliegt das Verhältniß desselben zu der Neumarktgemeinde mannichfachen irrigen Voraussetzungen. Als der Verein unter Anregung der Kreissynode und des Lutherfestes in das Leben trat, wurde er selbstverständlich für die ganze Stadt beabsichtigt, da nicht nur im Norden sondern auch im Osten und Süden der Stadt das Bedürfniß nach neuen kirchlichen Gebäuden als sehr dringlich anerkannt wurde. Zunächst freilich schien das Bedürfniß im Norden, in der Laurentiusgemeinde, am brennendsten zu sein, weshalb der Kirchbauverein dieses an erster Stelle zu betreiben sich wird angelegen sein lassen. Dann kam, daß dem Verein durch das Wohlwollen der Herren Lehmann und Bethcke ein Kirchbauplatz im Bereiche der Neumarktsgemeinde zugewendet wurde, welcher seiner Lage wegen eben nur zunächst dieser Parochie zu gute kommen konnte. Die gedachte Parochie besitzt bereits ein Kirchbaukapital von ca. 20,000 M. und die dortigen Gemeindeorgane glaubten ihrem Ziele näher zu kommen, wenn sie die Sammlungen für den Kirchbau zunächst in ihrer Parochie abhielten, ohne für den größeren Kirchbauverein zu kollektiren, und erst später den Beitritt der Neumarktsgemeindeglieder zum Verein anzubahnen; man durfte mit Recht erwarten, daß die Sammlungen auf diese Weise ergiebiger ausfallen würden, was die Erfahrung auch bestätigt hat. Demnächst werden auch die Mitglieder der Neumarktsgemeinde um ihren Beitritt zum allgemeinen Kirchbauverein ersucht werden. Derselbe hat in der kurzen Zeit seines Bestehens schon erfreuliche Theilnahme gefunden, ein Bestand von ca. 4000 M. ist zinsbar angelegt, mehrere opferwillige Männer und Frauen haben ihm größere Zuwendungen gemacht, wie denn auch die Schenkung des Kirchbauplatzes einen Werth von ca. 40,000 M. repräsentirt, und es steht zu hoffen, daß auch fernerhin dem Verein die Theilnahme der evangelischen Bevölkerung unserer Stadt nicht fehlen wird. Gewiß wird er zunächst seine Fürsorge der im Bereich der Laurentiusgemeinde zu erbauenden Kirche an der Händelstraße zuwenden, welche später auch mit einer selbständigen Parochie versehen werden wird; dann aber wird er auch in anderen Stadttheilen, wo das Bedürfniß unabweislich ist, seine Anregung und Hilfe zur Herstellung kirchlicher Gebäude darbieten. Möge ihm das Wohlwollen und die Opferwilligkeit der Gemeinden hierbei reichlich unterstützen.

— Die städtische Baukommission hielt heute nachmittag eine Sitzung ab, für welche folgende Berathungsgegenstände vorgelegen waren: Werthbemessung von Terrain, welches an die Halberstädterstraße entfallen muß. Werthbemessung für einen an den Jägerplatz entfallenden Terrainstreifen. Abkommen behufs Erwerbung von Terrain Bocksbörner 3, welches an die Straße entfallen soll. Antrag eines Anwohners der Dachrigasse um käufliche Ueberlassung eines Theiles des Wüstenkanal-Terrains. Expropriation einer Parzelle, die an die Wörmlitzerstraße entfallen muß. Kleinere Mittheilungen. Verschiedene Zuschläge.

— Der erste kommunale Bezirksverein hielt gestern abend im Hotel zum Kronprinzen seine Monatsversammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Stadtv. Lutze, erstattete Bericht über die von den Vertretern der hiesigen kommunalen Bezirksvereine und des Bürgervereins in Sachen der Kirchensteuer-Angelegenheit gefaßten Beschlüsse, die wir zu öfterem unsern Lesern mitgetheilt haben. Die Punkte 1, 3 und 4 wurden gebilligt, Punkt 2 dagegen, welcher das Ansuchen an die reiche Mariengemeinde stellt, zu Gunsten anderer, ärmerer, hiesiger evangelischer Kirchengemeinden auf ihren Antheil aus der Parochial-Verbandskasse zu verzichten, — abgelehnt. Ferner wurden verschiedene kommunale Sachen, wie die Normalbedingungen für neu anzulegende Straßen ꝛc., Reorganisation der Trottoir-Kommission, Polizeiverordnung betreffend Beseitigung der Aufklapp-Fensterläden ꝛc. besprochen und eine gerechtere, gleichmäßigere Vertheilung der Kommunallasten gewünscht.

— Der Kriegerverein zu Halle a/S. hielt gestern abend seine Generalversammlung ab. Der Vorsitzende, Kam. Fischer, eröffnete die Sitzung mit einem von den Anwesenden begeistert unterstützten Hoch auf den Kaiser. Hierauf wurde der Jahresbericht erstattet. Nach demselben zählt der Verein jetzt 404 Mitglieder. Verstorben sind im letzten Jahre 18, darunter ein Veteran von 1813/15, hinzugetreten sind 29 Mitglieder. Dem Rendanten wurde Decharge ertheilt. Die Mitglieder sind mit ca. 30,000 M. bei der „Thuringia" versichert. Vier statutengemäß aus dem Vorstande scheidende Mitglieder wurden wiedergewählt. An Stelle der anderen ausscheidenden, die Annahme einer Wiederwahl ablehnenden Mitglieder wurden neugewählt die Kameraden Brink, Taatz, Laue, Reiße, Noack, Peltsch. Kaisers Geburtstag wird der Verein am 22. d. abends im Vereins-Lokale in hergebrachter Weise feiern.

— Der hiesige Hilfs-Verein der Privat-Beamten feierte gestern abend im Saale des Café David sein erstes Stiftungsfest. Der Vorsitzende, Herr Bureau-Vorsteher Uhlmann, richtete an die Theilnehmer eine Ansprache, in der er den Zusammenhalt und das gute Gedeihen des Vereins hervorhob. Ferner wurde mitgetheilt, daß nächsten Montag abends 8 Uhr eine außerordentliche General-Versammlung im Saale des Café David stattfindet, in der u. a. der Anschluß an den magdeburger reip. chemnitzer Verein berathen werden soll. Als Vereinslokal, welches allsonnabendlich besucht werden kann, hat der Inhaber des Café David, Herr Heller, ein Zimmer reservirt. Einen wesentlichen Theil der gestrigen Feier bildete die Aufführung der beiden hübschen Lustspiele „Sie oder sie" und „Ein reizender Ehemann." Darauf folgte ein Ball.

— Unter der Anklage des wider den Eisenbahn-Fiskus verübten Betruges hatten sich am 17. d. der Hausdiener Friedrich Hingst und der ehemalige Schaffner August Schölzke vor der 89. Abtheilung des Schöffengerichts zu Berlin zu verantworten. Im August v. J. wurden von den Revisionsbeamten auf der Strecke Halle-Berlin wiederholt Passagiere mit ungiltigen Fahrbillets betroffen, welche diese von einem ihnen unbekannten Manne auf dem Perron des Bahnhofes zu Halle gekauft haben wollten. Die Recherchen nach dem unbefugten Billetverkäufer hatten endlich Erfolg; am 28. Aug. ertappte man den Portier eines kleineren halleschen Hotels, als derselbe einem Reisenden ein Billet zum Kaufe anbot, welches bereits am Tage vorher benutzt, aber vom Schaffner nicht lupirt worden war. Bei Durchsuchung des Portiers wurden noch vier weitere Billets von derselben Art gefunden. In die Enge getrieben, gestand er ein, die Billets von dem Mitangeklagten Schölzke für den Preis von 7 M. gekauft zu haben. Der letztere, welcher gerade auf einer Tour nach Berlin begriffen war, wurde telegraphisch von Bitterfeld zurückberufen und gestand auch schließlich ein, daß er die ungiltigen Billets dem Hingst eingehändigt habe, aber nicht gegen Zahlung, sondern umsonst, weil Hingst angegeben, daß er ein leidenschaftlicher Sammler ungiltiger Billets zu wohlthätigen Zwecken sei. Im gestrigen Termin machten beide Angeklagten wahrheitswidrige und mit ihren früheren Angaben im Widerspruch stehende Aussagen. Der Gerichtshof verurtheilte den Schölzke als den Anstifter zu sechs und Hingst zu vier Wochen Gefängniß.

— In der gestrigen Sitzung der Strafkammer des hiesigen königl. Landgerichts kamen außer den Straffällen, über die wir gestern bereits berichteten, noch folgende zur Verhandlung: Die Cigarrenarbeiter Schulz und Freyberg waren vom Schöffengericht zu Eisleben ersterer zu 14 Tagen, letzterer zu 6 Wochen Gefängniß verurtheilt und hatten hiergegen Berufung eingelegt. Unter Aufhebung des ersten Urtheils erkannte die Strafkammer auf Freisprechung mangels genügenden Beweises. — Der Lumpensammler Heinrich Kroß wurde wegen Diebstahls, verübt durch Entwendung einer dem Rittergutsbesitzer Schirmer-Neuhaus gehörigen großen Diemenplane, zu 6 Monaten Gefängniß und 2 Jahren Ehrverlust verurtheilt. — Der Arbeiter Wilhelm Graul aus Löbejün, z. Z. in Haft, wurde wegen Sittlichkeitsverbrechens, verübt an einem 7jährigen Kinde in Löbejün, zu 1 Jahr 6 Mon. Zuchthaus und 2 Jahren Ehrverlust verurtheilt. Bei letzterer Verhandlung war die Oeffentlichkeit ausgeschlossen.

— Beim kaiserlichen Patentamte beantragte Herr Professor Dr. Max Märcker hier die Ertheilung eines Patentes auf ein „Verfahren, die Diffusionsrückstände der Zuckerfabrikation u. dgl. für die Entwässerung durch Pressen geeignet zu machen." (Kl. LXXXII. M. 3070.) — Der Firma Karl Hellwig hier wurde ein Patent ertheilt auf steilbare Führungsbacken an Gewindschneidekluppen (Kl. XLIX. Nr. 27,128).

— Der in der Maschinenfabrik von Weise & Monski in Arbeit stehende Eisendreher Ernst Schiele von hier war gestern in der Lindenstraße mit Abladen von Eisentheilen beschäftigt. Hierbei fiel ihm ein großes Schwungrad auf den rechten Fuß, wodurch S. einen Bruch des Unterschenkels erlitt. Der Verletzte wurde in die chirurg. Klinik gebracht.

Archäologisches Museum der Universität Halle-Wittenberg.

Der ergebenst Unterzeichnete beeilt sich, über das Ergebniß der zum Besten des Museums in diesem Winter gehaltenen acht Vorträge (vierte Reihenfolge) pflichtschuldigst Bericht zu erstatten.

Einnahmen:

105 Eintrittskarten	à 6 M. . . .	630.00 M.	
3 „	à 5 „ . . .	15.00 „	
133 (für Lehrer u. Lehrerinnen)	à 2 „ . . .	266.00 „	
203 desgl.	à 1 „ . . .	203.00 „	
13 (für Studirende)	à 50 Pf. . . .	6.50 „	
			1120.50 M.

Ausgaben:

Saal (Heizung, Beleuchtung, Reinigung)	58.00 M.	
Insertionsgebühren (Hall. Zeitung) . .	9.60 „	
Diversa (Porto, Trinkgelder u. s. w.) .	21.50 „	
		89 10 M.
Reinertrag für das Museum		1031.40 M.

Von diesen 1031.40 M. sind für die Sammlung schon angeschafft bez. bestellt worden:

Athena Parthenos des Varonkion .		110.50 M.
Weihgeschenk der Nikandre Artemis des Archermos Frauentorso	aus Delos	308.45 „
Porto für berliner Gypse	. . . .	22 85 „
Gigantenfries aus Priene Zwei Seiten vom Harpyienmonument Bruchstücke v. alten Artemistempel zu Ephesos	in London bestellt	589.60 „
		1031.40 M.

Es bleibt mir noch die angenehme Pflicht, allen denjenigen öffentlich zu danken, welche die Vorträge in der einen oder der andern Weise unterstützt und zum Gelingen des Zweckes vor allem beigetragen haben: dem wohllöblichen Magistrat für die Ueberlassung des Lokales, der Buchhandlung R. Mühlmann für den Verkauf der Eintrittskarten, den verehrlichen Redaktionen der Saalezeitung und des Hallischen Tageblattes für die kostenfreien Anzeigen, der ersteren Redaktion auch für die Zustellung der Eintrittskarten, endlich der verehrlichen Redaktion der Halleschen Zeitung für die große Ermäßigung der Insertionsgebühren.

Halle a/S., im März 1884.

Direktion des Archäologischen Museums.

Prof. Dr. H. Heydemann.

Interims-Stadttheater.

Emil Brachvogel's „Narciß" ist jetzt siebenundzwanzig Jahre alt — ein schönes Alter für einen blühenden Menschen, ein ernstes Prüfungsmittel für die Lebensfähigkeit eines Dramas. Aber die glückliche Verbindung des bühnenerfahrenen Praktikers und des grübelnden Dichters in Brachvogel verlagt hier so wenig ihre Wirkung, daß wir der etwas kühnen Erfindung und Gliederung des Stoffes alles zu gute halten könnten. Vor allem, wenn die überwältigende Kunst eines Mannes, wie Herr Adolf Klein vom Thalia-Theater in Hamburg, sich die Verlebendigung eines bedeutsam thatenfrohen Helden als Aufgabe stellt, wie wir es am

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18840319031/fragment/page=0001

Montag in unserem gefüllten Interimstheater beobachten durften. Es war ein Festtag für die Regie des Herrn Direktor Gluth und wir danken ihm aufrichtig, daß er sich den schweren Mühen der Inszenirung eines solchen Dramas unterzogen und der noch kurzen Geschichte seiner halleschen Theaterleitung ein glänzendes Lorbeerblatt hinzugefügt hat. In dem Gedränge der bizarren Gestalten, welche der Dichter um seinen Helden, den Halbbruder Hamlets, mit reicher Erfindung gruppirt, vernehmen wir schon das präludirende Grollen der Gewitterschwüle, die sich in der großen Revolution entladet; wir rechnen weiter gar nicht nach, wie viel deutsche Gefühle und Gedanken die französische Seele dieses Narcis durchzittern; an allem, was er empfindend und grübelnd zu leiden hat, hängt unsere Autorsklaukeit gespannt wie an dramatischen Thaten. Wir können angesichts dieses Gastspiels nichts dankbareres sagen, als daß wir uns durchaus in die schöne Zeit zurückversetzt sahen, da der Dichter selbst und Dessoir, der frühere Darsteller des „Narcis", ja sein Schöpfer, sich unter unseren Vorfahren in die Korrespondenz des Barons Grimm verfielen. Herr Klein gab uns mit bewundernswürdiger Kunst jenen Nihilisten der vorrevolutionären Epoche Frankreichs wieder, der mit deutscher Treue, ohne daß er es selbst deutlich wußte, ein gefährliches Theil fester Sehnsucht und Liebe gerettet hat. Gerade dies Gute, das in dem dunklen Grunde seiner Seele so lange schlummern muß, macht ihn zu jenem ersteren, und es tritt machtvoll hervor in jener großen Scene, wo er sein Weib und seinen Tod findet. Dies gebrochene Menschendasein ward mit ergreifendster Lebendigkeit von Herrn Klein zu einer bei aller Zerrissenheit doch einheitlichen Gestalt zusammengefaßt und die zufälligste Einzelheit gewann durch seine Auffassung Bedeutung und Werth. Selten hat uns, seitdem wir Dessoirs dunkles Auge vor der stumm nickenden Pagode wetterleuchten sahen und ihr Zerbrechen den Trümmerfall größerer Dinge vorzubedeuten schien, ein Künstler in dieser Scene mit ihrer furchtbaren Symbolik so ernst ergriffen wie Herrn Klein's Darstellung: in ihm pulsirte die ganze Gewalt konzentrirter Symbolik. Das begeisterte Publikum war von dem verehrten Gaste auf das tiefste ergriffen, sodaß er schwerlich verlassen wird, durch weitere Leistungen uns bald wieder zu erfreuen. Schauspieler solcher Art werden leider sonst nicht von der Gunst unseres Publikums gefördert und unsere Bühnenmitglieder üben ihre künstlerische Kraft vorwiegend auf anderen Gebieten; aber mit Freude konstatiren wir, daß sie dem Gastspiele ihre beste künstlerische Kraft gewidmet und ihrer Regie Ehre gemacht haben. Mit besonderer Anerkennung heben wir unter den Damen hervor Frl. Ricci als Marquise de Pompadour und Frl. Frauendorfer als Demoiselle Quinault, unter den Herren Herrn Schulz als Herzog v. Choiseul und Herrn Hamann als Saint-Lambert. Die Darstellung wirkte als Ganzes sehr wohlthuend.

Provinzial-Nachrichten.

Der Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen aus der Provinz ꝛc. ist nur unter Angabe der Quelle gestattet.

□ **Aus der Provinz,** 17. März. Am 10. d. hat die Deputation des Landwirthschaftlichen Centralvereins der Provinz Sachsen für Prämien und Schauweien getagt und festgesetzt, daß, wie schon mitgetheilt, in Verbindung mit der Generalversammlung des Centralvereins am 17. Mai in Dessau die Provinzial-Schafschau und die Distriktsschau für den 3. Schaudistrikt abgehalten werden soll, während der kombinirte 1. und 2. Schaudistrikt seine diesjährige Schau am 29. Mai in Gardelegen und der 5. Schaudistrikt (Regierungsbezirk Erfurt und die Unterherrschaft Schwarzburg-Sondershausen) am 1. Juli in Heiligenstadt eine Distriktsschau abhalten werden. Der 4. Schaudistrikt (Regierungsbezirk Merseburg) läßt für dieses Jahr die Distriktsschau ausfallen und dafür mehrere Lokalschauen eintreten. Die staatlichen Subventionen sind dieselben wie in früheren Jahren geblieben, sodaß z. B. der 5. Distrikt für die Heiligenstädter Schau 3570 M. erhält. Hierzu treten noch erhebliche Zuschüsse seitens des Distriktsverbandes und seitens des Mitteldeutschen Pferdezucht-Vereins, sowie speziell eine namhafte Prämie für diejenige Kuh, welche das größte Quantum Milch liefert; sodaß sich die Beschickung der Schau in Heiligenstadt sowie deren Besuch sehr empfehlen wird. Seitens des Centralvereins sungeren auf sämmtlichen Distriktsschauen: 1. für Pferde: die Herren Landstallmeister Wettin, v. Rathlius-Altgadensleben, Oekonomierath Robbe-Niedertopfstedt, Amtsrath Zimmermann-Benkendorf, Major v. Busse-Zichortau; 2. für Rindvieh: Oberamtmann Rimpau-Schlanstedt, Rittergutsbesitzer Zehe-Wengelsdorf, Gutsbesitzer Kleemann-Mauderode, Rittergutsbesitzer v. Häßler-Burghäßler, Rittergutsbesitzer v. Lingenthal-Buschhaus, Oberamtmann Jaenicke-Baasdorf. Für Heiligenstadt treten aus dem Distrikt zu den Preisrichtern für Pferde die Herren Professor Dr. Jacoby-Erfurt, Oberamtmann Felber-Dietenborn, Rittergutsbesitzer v. Hanstein-Besenhausen, Oberamtmann Zahn-Oberspier. Das Preisrichter-Kollegium für Rindvieh wird aus dem Distrikte verstärkt durch die Herren Gutsbesitzer Gaßmann-Kleinwenden, Rittergutsbesitzer Sprung-Felchta, Rittergutsbesitzer Wagner-Straußfurt, Oberamtmann Wagner-Großenehrich. Im Jahre 1885 wird die Distriktsschau des 5. Distrikts wieder in Nordhausen stattfinden.

Universitäts-Nachrichten.

□ **Marburg,** 17. März. Der Professor der pharmazeutischen Chemie Dr. Konstantin Zwenger hier, welcher der hiesigen Universität 33 Jahre angehört hat, ist plötzlich gestorben.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— Kronprinz Rudolf von Oesterreich und Erzherzog Johann arbeiten gemeinsam an einem umfangreichen Werke „Ueber die taktische Verwendung der Schwarmlinie im Gefecht"; das Werk dürfte noch in diesem Jahre erscheinen. — Von der Schrift des Erzherzogs Johann „Einblicke in den Spiritismus" ist bereits die zweite Auflage erschienen und vergriffen, sodaß schon am 19. d. eine dritte Auflage zur Ausgabe kommt.

— Ernst v. Wildenbruch hat Herrn v. Hülsen ein neues Schauspiel „Die Herrin ihrer Hand" zur Aufführung in Berlin überreicht.

— Frl. Jolanthe Ramazetta ist aus aus dem Verbande des „Deutschen Theaters" in Berlin ausgeschieden.

Ein Opertext von Richard Wagner.

In den von Alfred Meißner gegenwärtig in der „Nat.-Ztg." veröffenlichten Memoiren macht derselbe auch recht interessante Mittheilungen über die Oper „Die Franzosen in Nizza," deren Text von Richard Wagner in den vierziger Jahren geschrieben wurde, während die Musik von dem damals nicht unbekannten Komponisten Kittl herrührte. Meißner erzählt folgendes:

„Man befand sich beim Aufgehen des Vorhangs im Jahre 1794. düsteren Andenkens. Die französische Revolutionsarmee steht vor Nizza und droht der dortigen Adelsherrschaft den Untergang. Zwei Liebende, einander höchst ungleich an Rang, die hochgeborene Bianca, die, von ihren stolzen Brüdern gezwungen, einem Baron zum Altar folgen soll, und der Jäger Giuseppe, treten uns entgegen; des Barons Schwester hat sich einem andern Lehnsmann, Sormano, in Liebe ergeben und diesen heimlich geheirathet. Der Bruder hat die Ehe gewaltsam getrennt, Sormano von Haus und Hof verjagt und die Schwester in einen Kerker geworfen, aus welchem sie, dem Irrsinn verfallen, entflohen ist. Als nun die Eifersucht des Barons gegen Giuseppe erwacht, steht dessen Freiheit und Leben auf dem Spiel. Da rettet ihn Sormano und bringt ihn auf einer einsamen Spitze der Seealpen in Sicherheit; er selbst ist der Häuptling einer revolutionären Schaar, die es mit den Franzosen hält. Sie erwartet nur das Kanonensignal, um über ein in der Tiefe liegendes Fort, das den Schlüssel Nizzas bildet, herzufallen. Die Irrsinnige wird indeß todt gefunden, Sormano schwört bei ihrer Leiche den Aristokraten Rache und dringt in Giuseppe, sich den Republikanern anzuschließen. Dieser sträubt sich lange. Da dröhnt von der einen Seite des Thales die Musik heraus, die Biancas Gang zur Kirche anzeigt, zugleich aber werden die Trommeln der Revolutionsarmee vernehmbar und dröhnen immer lauter heraus. Eine mächtige Musik dringt empor. Es ist die Marseillaise. Sein Gefühl in feurigen Liebstrophen ausströmend, eilt Giuseppe mit den übrigen in den Kampf. — Richard Wagner besitzt das spezifische Talent, eine starke funenfällige Wirkung hermaßen zu gipfeln, daß sie das Gemüth des Hörers mit unmittelbarer Gewalt fortreißt. Ein solches Meisterstück des Aufbaues ist die Ankunft des Schwanes in „Lohengrin": hier gab es etwas ähnliches. Zuerst die Nacht, Sormanos Erzählung seiner Leidensgeschichte, die Ankunft der Leiche, Sormanos Racheschwur, nun der aufgehende Morgen in den Bergen, die Gruppe der Republikaner, die vom Gipfel herab auf die Bewegungen der Verbündeten lauschen, dazwischen die Hochzeitsmusik von hüben, die Feldmusik von drüben — die Marseillaise — dies alles gab ein an Gegensätzen reiches, immer voller anschwellendes Ganze. Kittl hatte es aus begreiflichen Gründen nicht gewagt, hier nach Richard Wagners Absicht die Marseillaise einzuführen, wohl aber ein schwungvolles Marschmotiv erfunden. Ebenbürtig und mit starkem dramatischen Naturell trat zur Dichtung die Musik, alle Gemüther bezwingend und fortreißend. Von der ersten Aufführung an hatten der Marsch und Giuseppes Strophen eine ungeheure Popularität, man hörte sie überall. Wo nur Musiker aufspielten im musikliebenden Prag, verlangte man Kittls Marsch zu hören. Aber es sollte noch anders kommen, die „Franzosen vor Nizza" sollten für Prag eine Bedeutung erlangen, wie die „Stumme von Portici" für Brüssel 1830. Der Marsch sollte die Festmusik der Märzbewegung werden."

Vermischtes.

— [Die Fürstin Dolgorucki] ist, wie schon mitgetheilt, mit zweien ihrer Kinder am Montag früh auf der Durchreise von Petersburg nach Paris in Berlin eingetroffen und im Centralhotel abgestiegen. Zum ersten Male seit ihrer erneuerten Rückkehr nach Rußland gelegentlich der Krönung des Kaiserpaares nehmen die offiziösen Hofnachrichten von ihrer Anwesenheit in Berlin Notiz. Die Fürstin Jurgiewskaja hat, wie das B. T. hört, ihre russische Heimath dieses Mal auf eine längere, bis jetzt nicht absehbare Zeit verlassen, da ihr der Aufenthalt am russischen Hofe oder vielmehr in der Nähe des russischen Hofes unerträglich geworden ist. Ihr Verhältniß zu dem kaiserlichen Paare, das in den ersten Monaten nach dem schrecklichen Tode ihres Gemahls eine freundliche Herzlichkeit und verwandtschaftliche Intimität hatte und sich auch nach dem Trauerjahre immer noch in gewissen behaglich konventionellen Formen bewegte, ist allmälig ein überaus gespanntes geworden. Die Hauptursache der gegenseitigen Entfremdung ist die Frage der Erziehung des jungen Prinzen Georg Jurgiewski, des verstorbenen Czaren. Alexander II., der diesen Sohn, der dem Verstorbenen übrigens von Tag zu Tag an Aussehen und Wesen ähnlicher wird, über alles liebte, hat einen genauen, sorgfältigen und bis in das einzelnste ausgearbeiteten Erziehungsplan für seinen jungen Sohn hinterlassen, den auszuführen die kaiserliche Wittwe als ihre Lebensaufgabe betrachtet. Alexander III., dem die Fürstin Dolgorucki bei ihrer vorjährigen Rückkehr aus dem Süden hierüber die gebührende Mittheilung unterbreitete, machte eine derjenigen seines Vorgängers ganz entgegengesetzte Ansicht geltend: er bestand darauf, den jungen Mann auf das Katkoffsche Lyceum zu geben — was der verstorbene Czar ausdrücklich unterlagt hatte. Allmälig wurde dieser gegnerische Einfluß des Kaisers, der sich zuerst nur in gelegentlichen Unterhaltungen kundgegeben hatte, in den Kreisen der Fürstin Dolgorucki sehr deutlich und kräftig empfunden. Man versuchte sie zu isoliren und namentlich diejenigen Personen aus ihrer Umgebung zu entfernen, von denen man wußte, daß sie sich im Sinne ihres Gemahls bei der Erziehung des jungen Prinzen unterstützten. In den letzten Monaten haben sich nun die Gegensätze derartig zugespitzt, daß die Fürstin beschlossen hat, Petersburg zu verlassen, um sich in Paris ungestört und ungehindert der Ausbildung ihres Sohnes, der in kurzer Zeit dreizehn Jahre alt wird, zu widmen.

— [Der erste berliner Buchdrucker] hieß Hans Weiß. Derselbe zog nach Berlin, nachdem er von 1525—39 zu Wittenberg mehrere Bücher gedruckt hatte. Kurfürst Joachim II. sagt selbst in dem Privilegium, welches er den sämmtlichen von Weiß zu druckenden Büchern de dato Cöln a. Spree, Dienstag nach Jubilate 1540 verlieh: „Nachdem Hans Weiß, jetziger Zeit unser Buchdrucker, auf unser gnediges erfordern und begehren, mit seiner Druckerei sich anher begeben, und mit sonderm Ausmerken des Drucks befleißigt, u. s. w." Dieses Privilegium schützte Weiß so, „daß fünfzig Gulden" der Nachdrucker zu zahlen hatte, und zwar „halb den Gerichtshaltern jedes Ortes, da die übertretter befunden, und die andere Hefft, obgenannten unsern Buchdruckern unnachlässig zu bezalen." Nach Weiß wurde Thurneyßer der Drucker Berlins, als dessen Nachfolger Georg Runge aus Samen gelten kann, der 1621 ein ausschließliches Buchdrucker-Privileg für Berlin und Cölln und freie Wohnung im grauen Kloster erhielt. Dieser Runge hat die erste berliner Zeitung gedruckt und verlegt. Sie führte den Titel: „Zeitung Auß Deutschland / Welschlandt / Frankreich / Böhmen / Hungarn / Niederlandt und andern Orten Wöchentlich zusammen getragen." Ihre Redacteure waren Christoph und Veit Frischmann.

— [Verhaftung.] Der ehemalige Rechtsanwalt Muth in Berlin, aus seiner Stellung als Rechtsanwalt disziplinarisch entsetzt, ist am Montag auf die Requisition des Landgerichts I zur gerichtlichen Haft gebracht worden. Muth, gegen den das Untersuchungsverfahren wegen Unterschlagung schon seit mehreren Monaten schwebt, hatte sich in der letzten Zeit versteckt gehalten und ist erst jetzt ermittelt worden. Er befand sich bei seiner Festnahme in einem sehr aufgeregten, geistig krankhaften Zustande.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

* Wien, 17. März. Nach einer Meldung der „Presse" wird die Bekanntmachung über die Substription auf die Ungarische Goldrente infolge des Todesfalles in dem Londoner Hause Rothschild erst Ende der Woche erscheinen.

* Luzern, 17. März. (Telegr.) Offiziell. Die Betriebseinnahmen der Gotthardbahn betrugen im Februar für den Personenverkehr 240,000 Frcs. (im Jannar 200,000), für den Güterverkehr 500,000 Frcs. (im Januar 460,000), zusammen 740,000 Frcs. (im Januar 660,000). Betriebsausgaben im Februar 397,000 Frcs. (im Januar 402,000). Demnach Ueberschuß 343,000 Frcs. (im Januar 258,000). Der Betriebsüberschuß im Februar 1883 betrug 364,545 Frcs.

— Denjenigen Ländern des Weltpostvereins, nach welchen Postkarten mit Antwort abgesandt werden können, ist nunmehr auch Peru beigetreten. Das Porto für derartige Postkarten nach Peru beträgt 20 Pfg.

— Telegraphische Schiffsnachrichten. Der Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Werra" ist am 16. d. nachm. in New-York, der Dampfer „Nürnberg" derselben Gesellschaft am 15. d. in Baltimore eingetroffen.

* Berlin, 17. März. Städtischer Central-Viehhof. Zum Verkauf standen: 3555 Rinder, 8964 Schweine, 1502 Kälber, 11,820 Hammel. — Der heutige Auftrieb erwies sich in allen Gattungen zu fort für den augenblicklichen Bedarf sowohl der Exporteure als auch der berliner Schlächter. Der Export war im allgemeinen ziemlich rege, vermochte aber dem großen Angebot gegenüber doch nicht den Rückschlag der Preise (mit Ausnahme der Hammel, die sich zur Noth hielten) zu verhindern. Der Handel wird im Augenblicke der Berichterstattung noch fortgesetzt und insbesondere bei Rindern ist heute nachmittag ein weiterer Preisnachlaß nach, mit Sicherheit vorauszusehen, da Käufer sehr zögern. Man zahlt für I. 53—58 M., II. 46—50 M., III. 40—43 M., IV. 35—38 M. pro 100 Pfd. Fleischgewicht. — Ebensowenig wie der Rindermarkt wird der Schweinemarkt geräumt. Mecklenburger brachten ca. 42 M. Pommern und gute Landschweine 40—41, Senger 37—39 M. per 100 Pfd. mit 20 Proz. Tara; Bakonier 45—46 M. per 100 Pfd. bei 45—50 Pfd. Tara per Stück. — Kälber. Wir notiren 40—50 Pfg. für I., 36—38 Pfg. für II. Kl. pro Pfund Fleischgewicht. — Trotz äußerst flauen Geschäfts wurden bei Hammeln, wenn auch schwer, meistens die vorwöchentlichen Preise mit 43—47 Pfg. für I. (englische Lämmer bis 50 Pfg.) und 30—40 Pfg. für II. Qual. pro Pfund Fleischgewicht erzielt.

* Magdeburg, 17. März. Hermann Walther. Kartoffelspiritus matt. Loco o. F. 46,50—47,00 M., ab Speicher unter freier Vorhaltung der Gebinde 46,50 M., pr. März 46,50 M. nom., pr. April 49,00 M. nom. pr. Mai 49,50 M. nom., pr. Juni 50,20 M. nom., pr. Juli 51,00 M. nom. pr. Aug. 51,50 M. nom., pr. Sept. 52,00 M. nom., pr. Oktb. —,— M. nom. pr. 100 l à 100 Proz. — Rübenspiritus still, loco 46,00 M. Br. März —,— M. bez. März-Mai —,— M. bez. Juni-Sept. —,— M. Termine geschäftslos.

* Magdeburg, 17. März. (Gedr. Friedeberg.) Landweizen 178—184 M., Weiß —,— M., glatter engl. Weizen 170—175 M., Rauhweizen 158—166 Roggen 147—154 M., Chevaliergerste 170—197, Landgerste 150—166 M., Hafer 136—154 M., per 1000 Kg.

* Stettin, 17. März, nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen flau, loco 165,00 bis 180,00, pr. Apr.-Mai 178,50, pr. Sept.-Okt. 185,50. Roggen flau, loco 135,00 bis 141,00, pr. April-Mai 140,50, pr. Sept.-Okt. 145,50. Rüböl flau, pr. April-Mai 59,50, pr. Sept.-Okt. 57,50, Spiritus flau, loco 46,40 pr. März 46,50, pr. April-Mai 46,70, pr. Juni-Juli 48,30.

* Posen, 17. März. (Telegr.) Spiritus loco o. F. 46,00, pr. März 46,00, pr. April-Mai 46,50. pr. Juni 47,40, pr Juli 48,00. Gekündigt 5000 Liter. Unverändert.

* Breslau, 17. März, nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Spiritus pr. 100 Liter 100% pr. März 46,30, pr. April-Mai 46,80, pr. Aug.-Sept. 49,00. Weizen pr. März 186,00. Roggen pr. März 147,00, pr. April-Mai 147,00, pr. Mai-Juni 149,00. Rüböl pr. März 61,50, pr. April-Mai 61,00, pr. Sept.-Okt. 59,00. Ziemlich fest.

* Hamburg, 17. März, nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen loco und. a. Term. matt, pr. April-Mai 172 Br., 171 Gd., pr. Mai-Juni 173 Br., 172 Gd. Roggen loco und. auf Termine matt, pr. April-Mai 131 Br., 130 Gd., pr. Mai-Juni 131 Br., 130 Gd. Hafer und Gerste unverändert. Rüböl still, loco 62,50, pr. Mai 63,00. Spiritus flau, pr. März 37½ Br., pr. April-Mai 38½ Br., pr. Mai-Juni 38½ Br. pr. Aug.-Dezem. 40½ Br. Kaffee matt. Geringer Umsatz.

* Wien, 17. März. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen pr. Frühj. 9,77 Gd., 9,82 Br., pr. Mai-Juni 9,97 Gd., 10,02 Br., Roggen pr. Frühjahr 8,17 Gd., 8,22 Br., pr. Mai-Juni 8,38 Gd., 8,43 Br. Mais pr. Mai-Juni 6,95 Gd., 7,00 Br., Hafer pr. Frühjahr 7,47 Gd., 7,52 Br., pr. Mai-Juni 7,55 Gd., 7,60 Br.

* Pest, 17. März, nachm. Produktenmarkt. Weizen loco matt, pr. Frühjahr 9,40 Gd., 9,43 Br., pr. Herbst 10,05 Gd., 10,06 Br. Hafer pr. Frühjahr 6,62 Gd., 6,65 Br. Mais pr. Mai-Juni 6,56 Gd., 6,58 Br. Kohlraps pr. Aug.-Sept. 14½ & 14¼.

* Paris, 17. März, nachm. (Telegr.) Rohzucker 88° träge, loco 44,75 à 45,00, Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 pr. 100 Kilogr. pr. März 52,30, pr. April 52,60, pr. März-Juni 52,75, pr. Mai-Aug. 53,10.

* Paris, 17. März, nachm. (Telegr.) Produktenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, pr. März 22,90, pr. April 23,10, pr. Mai-Juni 23,75. pr. Mai-Aug. 24,10. Roggen ruhig, pr. März 15,75, pr. Mai-Aug. 16,75. Mehl 9 Marques fest., pr. März 45,80, pr. April 46,30, pr. Mai-Juni 50,30, pr. Mai-Aug. 50,80. Rüböl ruhig, pr. März 72,75, pr. April 73,00, pr. Mai-Aug. 73,00. pr. Sept.-Dez. 73,50. Spiritus beh., pr. März 41,50, pr. April 41,75, pr. Mai-Aug. 43,50. pr. Sept.-Dez. 44,75.

* Amsterdam, 17. März, nachm. (Telegr.) Bancazinn 53½.

* Amsterdam, 17. März, nachm. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen auf Term. niedr. pr. Nov. 252. Roggen loco flau auf Term. geschäftsl. pr. März 158. pr. Mai 161. pr. Oktober 166. Rüböl loco 39. pr. Mai 36½. pr. Herbst 34½.

* Antwerpen, 17. März, nachm. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen flau. Roggen still. Hafer unverändert. Gerste behauptet.

* Liverpool, 17. März, nachm. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 15,000 B., davon für Spekulation und Export 2000 B. Amerikaner steig. Surrats unver. Mittdl. amerikanische März-Lieferung ——, März-April-Lieferung 5 48/64, Mai-Juni-Lieferung 6 1/64, Juni-Juli-Lieferung 6 3/64, Juli-August-Lieferung 6 7/64, August-September-Lieferung —— d.

* Liverpool, 17. März, nachm. (Telegr.) Baumwolle. (Schlußbericht.) Weitere Meldung. Amerikaner 1/16 d. höher.

* Bradford, 17. März, nachm. (Telegr.) Wolle stetig, belebter, Garne bessere Nachfrage, Stoffe unverändert.

* London, 15. März, nachm. (Telegr.) Havannazucker Nr. 12 19 nominell.

* London, 17. März, (Telegr.) Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Mehl flau, Weizen ruhig, Preise kaum behauptet, Hafer 1/4, Mais 1/4 ib. billiger als vergangene Woche, Gerste theurer, Erbsen, Bohnen anziehend, angekommener rother Weizen 41—42 ib.

Petroleum. * Bremen, 17. März, (Telegr.) (Schlußbericht) Ruhig. Standard white loco 7,45 Br., pr. April 7,45 Br., pr Mai 7,55 Br., pr Juni 7,65 Br., pr. August-Dezember 8,05 Br.

* Antwerpen, 17. März, nachm. (Telegr.) (Schlußbericht.) Raffin. Type weiß, loco 19 bez. 19½ Br., pr. April 19 Br., pr. Mai 19 Br., pr. September-Dezember 20½ bez. u. Brief. Weich.

* Hamburg, 17. März. (Telegr.) Beh. Standard white loco 7,70 Br., 7,60 Gd., pr. März 7,50 Gd., pr. August-Dezember 8,25 Gd. * Stettin, 17. März. (Telegr.) Loco 8,45 M. * Berlin, 17. März, (Raffinirtes Standard white) per 100 Klgr. mit Faß in Posten von 100 Ctr. Termine still. Ckt. — Ctr. Loco — M. bez., pr. diesen Monat 23,8 M., pr. März-April —, pr. April-Mai —,—, —, bez., pr. Mai-Juni —,—, pr. August-September, —,— pr. September-Oktober —,— Mt.

Telegraphische Kursberichte. [Privat-Telegr.]

Berlin, 18. März, 1 Uhr 45 Min. nachm.

Fonds-Börse.

4% Preuß. Konsol. Anl.	102,70	Laurahütte	112,00
4½% do. do.	103,00	Dortmunder Union St.-P.	82,50
4% Landsch. Ctr.-Pfdbr.	102,20	Oesterreichische Kreditakt.	562,50
Breslau-Schw.-Freibrg.	114,90	Franzosen	535,00
Mainz-Ludwigshafener .	110,10	Lombarden	246,00
Marienburg-Mlawkaer .	84,25	Galizier	126,40
Mecklenb.-Frdr.-Franzb.	197,75	4% Oesterr. Goldrente.	86,00
Oberschlesische Eisenbahn	269,50	4% Ungarische do.	77,60
Ostpreußische Eisbahn .	114,00	5% Russ. 1877er Anleihe	96,80
Diskonto-Kommandit .	211,10	4% do. 1880er do.	76,10
Darmstädter Bank . .	158,50	Russische Noten . . .	204,10
Deutsche Bank	155,50	Tendenz: fest.	

Die Kurse verstehen sich per ultimo.

Getreide-Börse.

Weizen: April-Mai 172,25, Mai-Juni 174,00, festlos.
Roggen: April-Mai 145,00, Mai-Juni 145,25, fest.
Hafer: April-Mai 129,00, Mai-Juni 130,50, behauptet.
Rüböl: April-Mai 59,30, Mai-Juni 59,30, schwach.
Spiritus: loco 46,30, April-Mai 47,00, Mai-Juni 47,20, beruhigt.
Petroleum: ultimo 23,80, April-Mai 23,60, still.

Telegraphische Nachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.)

Halberstadt, 18. März. (Priv.-Telegr.) Bei der heutigen Ersatzwahl eines Landtagsabgeordneten für den Wahlkreis Oschersleben-Halberstadt-Wernigerode an Stelle des leider zurückgetretenen Freiherrn v. Gustedt-Berßal wurde Herr Stadtrath Dr. Max Weber-Berlin (nationalliberal) mit 285 Stimmen gewählt. Landrath Meyer erhielt 7 St.

Meiningen, 18. März. Bei der Ersatzwahl (Reichstag) im Wahlkreise Meiningen-Saalfeld erhielten bis jetzt Witte (liberal) 4104, Lotz (conserv.) 1283, Viereck (Sozialdemokrat) 2582 Stimmen.

Christiania, 18. März. Das Urtheil über den Staatsminister Kjerulf ist gestern abend publizirt worden; Kjerulf wurde nach denselben Gesetzbestimmungen wie Sellmer verurtheilt, das Staatsministeramt verwirkt zu haben. An Prozeßkosten hat Kjerulf 600 Kronen an den Ankläger zu zahlen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18840319031/frameset/page=0002

Bekanntmachung.

Die **Frühjahrs-Kontrol-Versammlungen** des diesseitigen Bezirks pro 1884 finden wie folgt statt:

1. Kompagnie.

Kontrolplatz **Merbitz.**

Am 18. April cr. Vormittags 9 Uhr für die Jahrgänge 1871—1876.
" 18. " " 11 " " " 1877—1884.

Kontrolplatz **Cönnern** — Gasthof zum Ring.

Am 19. April cr. Vormittags 9½ Uhr für die Jahrgänge 1871—1876.
" 19. " " 11 " " " 1877—1884.

2. Kompagnie.

Kontrolplatz **Niemberg** — am Bahnhofe.

Am 16. April cr. Vormittags 8½ Uhr für die Jahrgänge 1871—1884.

Kontrolplatz **Gröbers** — im Gasthofe.

Am 16. April cr. Mitags 12 Uhr für die Jahrgänge 1871—1876.
" 16. " Nachmittags 1½ " " " " 1877—1884.

Kontrolplatz **Wallwitz** — Gasthof zur Birke.

Am 17. April cr. Vormittags 8¾ Uhr für die Jahrgänge 1871—1884.

Kontrolplatz **Nummendorf** — Gaudich's Restauration.

Am 17. April cr. Nachmittags 2½ Uhr für die Jahrgänge 1871—1884.

Kontrolplatz **Giebichenstein** — Gasthof zum Mohr.

Am 18. April cr. Vormittags 9 Uhr für die Jahrgänge 1872—1874.
" 18. " " 11 " " " " 1875, 77 u. 78
" 18. " Nachmittags 2 " " " " 1879—1884.
" 18. " " 3 " " " " 1871 u. 1876.

3. Kompagnie.

Kontrolplatz **Halle a/S.** — Hof der Moritzburg am Paradeplatze.

Am 16. April cr. Vormittags 8½ Uhr für die Jahrgänge 1871—1873.
" 16. " " 10 " " " " 1874 u. 1875.
" 16. " Mittags 12 " " " " 1876 u. 1877.
" 17. " Vormittags 8 " " " " 1878 u. 1879.
" 17. " " 10 " " " den Jahrgang 1880.
" 17. " Mittags 12 " " " die Jahrgänge 1881—1884.

4. Kompagnie.

Kontrolplatz **Eisleben (Stadt)** — Wiesenhaus.

Am 23. April cr. Vormittags 8 Uhr für die Jahrgänge 1871—1873.
" 23. " " 10 " " " " 1874—1876.
" 23. " Mittags 12 " " " " 1877 u. 1870.
" 24. " Vormittags 8 " " " " 1879—1884.

Kontrolplatz **Eisleben (Land)** — Wiesenhaus.

Am 24. April cr. Vormittags 10 Uhr für die Jahrgänge 1871—1874.
" 24. " Mittags 12 " " " " 1875—1877.
" 25. " Vormittags 8 " " " " 1878—1884.

Kontrolplatz **Oberröblingen** — Kertscher's Gasthof.

Am 25. April cr. Nachmittags 2 Uhr für die Jahrgänge 1871—1876,
" 26. " Vormittags 10 " " " " 1877—1884.

Kontrolplatz **Obertentschenthal** — Planert's Gasthof.

Am 26. April cr. Nachmittags 3 Uhr für die Jahrgänge 1871—1876.
" 28. " Vormittags 10 " " " " 1877—1884.

5. Kompagnie.

Kontrolplatz **Gerbstedt** — am Schützenhause.

Am 21. April cr. Vormittags 11 Uhr für die Jahrgänge 1876—1884.
" 21. " Nachmittags 12½ " " " " 1871—1875.

Kontrolplatz **Schwittersdorf** — Gasthaus zum Stern.

Am 22. April cr. Vormittags 10 Uhr für die Jahrgänge 1871—1884.

6. Kompagnie.

Kontrolplatz **Halle a/S.** — Hof der Moritzburg am Paradeplatze.

Am 18. April cr. Vormittags 8 Uhr für die Jahrgänge 1880—1884.
" 18. " " 10 " " " " 1878 u. 1879.
" 18. " Mittags 12 " " " " 1876 u. 1877.
" 19. " Vormittags 9 " " " " 1874 u. 1875.
" 19. " " 11 " " " " 1871—1873.

Besondre Ordres werden nicht ausgegeben und ist jeder Kontrolpflichtige lediglich in Folge dieser Bekanntmachung zum Erscheinen verpflichtet.

Unentschuldigtes Ausbleiben oder Gestellung auf einem anderen Kontrolplatz und zu anderer Zeit als befohlen, hat die gesetzliche Strafe zur Folge.

Die Mannschaften des Jahrganges 1872, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1872 eingetreten und im Herbst dieses Jahres zum Landsturm übergeführt werden, sind von der Theilnahme an der Frühjahrs-Kontrol-Versammlung entbunden.

Halle a/S., den 11. März 1884.

Königliches Bezirks-Kommando
2. Bataillons (Halle) 2. Magdeb. Landwehr-Regiments Nr. 27.
gez. **von Marschall,**
Oberst z. D. und Bezirks-Kommandeur.

Auction

von **Brennholz, Brettern, Thüren, Fenstern** findet **am Donnerstag den 20. d. Mts. Mittags 1 Uhr** am **alten Stadttheater** statt.

Auction.

Donnerstag den 20. d. M. Nachmittags 1 Uhr kl. Ulrichstr. 34 (3 Könige) von: **neuem u. gebr. Mobiliar** als: **1 nußb. Kommode mit Glasaufsatz, ovale Näh- und and. Tische, Stühle, 3 Sophas, 1 fahrbaren Kinderstuhl, Regulator, Kommoden, Bettstellen mit u. ohne Matratzen, Kleiderschrank, Bilder, Wand- u. Taschenuhren, 1 Nähmaschine, 2 Kinderwagen,** dar. **1 hochf. Landauer, 3 vollst. gem. Federbetten, g. Strickwolle, echte Weiß- und Rothweine, 4 Mille abgel. Cigarren, Wäsche, 1 Posten Kleidungsstück,** darunter **Frauenfachen und Mannsanzüge, emaill. Geschirr, Zinkwaaren u. v. m.**

O. Radestock, Auctions-Commissar.

Ein großes **Hausgrundstück** zw. Halle u. Landsberg, umfass. 2 Häuser, von denen eins ganz neu, mit bedeut. Stallungen, Hofraum u. Garten, worin ein Material-, Schnittw.- u. Farben-Geschäft schwungh. betr. w., das sich aber auch zu and. Gesch. r. g. eignen w. u. ca. 500 M Miethe br., ist Umst. h. f. b. äuß. bill. Pr. v. 14,500 M zu verk. Off. bef. sub **R. 21281 H. Gräfe,** Halle a/S.

Herrschaftliches Haus

mit Garten in der Wettinerstraße für 36,000 M zu verkaufen. Näheres in der Exp. d. Ztg. [157

Geschäfts-Verkauf.

Anderen Unternehmens halber bin ich willens mein am hiesigen Platze befindl. **Material- und Schuhwaaren-Geschäft** sofort zu verkaufen. Uebernahme kann schon am 1. April gesch.

Jörbig. Julius Eix.

Kartoffelacker am Mühlrain vor Steinthor zu verpachten. Näheres **Möslicherweg 4, Comptoir.**

Ein größeres

Hausgrundstück

mit **Thoreinfahrt, Stallung, großen Garten** in einer Kreisstadt der Provinz Sachsen von 22,000 Einwohnern, in welchem früher schon **Restauration** mit Gartenlocal betrieben worden, sich zufolge nachträglich erbauter größerer Räume zur Errichtung einer **Restauration** und eines **Sommer-Locals** wie auch zu jedem andern Gewerbebetrieb eignet, ist wegen Versetzung des Besitzers unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen** ev. an Restaurateure **zu verpachten.** Nähere Auskunft erhalten Selbstreflektanten im Restaurant „Reichsgarten", **Weißenfels.**

In **Sangerhausen** ist ein

altes Colonialwaaren-, Spirituosen- 2c. Geschäft

mit Grundstück bef. Verh. halber preiswerth zu verkaufen. Antritt kann ev. bald erfolgen. Zur Uebernahme sind ca. 10,000 M erforderlich. Gefl. Off. unter **I. R. 216** bef. **Haasenstein & Vogler** in Halle a/S.

Das Hausgrundstück Strohhofspitze Nr. 10 habe ich Auftrag zu verkaufen und wollen sich Reflektanten an mich wenden.
General-Agent M. Reiche, Königsstraße 19.

Für junge Leute

besser als Gasthof eim fl **Restaurationsgrundst.** mit fl. Prod.-Spir.-Handel, schönen g. Garten, Hof u. l. w. Preis 6500 Thlr., Anz. 2—2500 Thlr. Reft. bel. Adr. sub **Z. A. 769** an **Haasenstein & Vogler,** Leipzig, einzus.

7—8000 Thaler

per 1. April zur 1. Hypothek gegen Mündelsicherheit zu 4½% gesucht. Werthe Adr. von Selbstleihern unter **S. 824** in der Exp. d. Ztg. erbeten.

600 Thaler

auf erste Hypothek per 1. April auszuleihen. Adr. sub **A. K. 2213** an **J. Barck & Co.,** hier,

Ein feiner Laden

mit Ladenstube, worin gegenwärtig ein Blumengeschäft sich bef., in frequenter, feiner Lage ist per 1. Oct. anderweit zu vermiethen. Adressen unter **Q. 822** an die Exped. d. Ztg.

Ein Laden

für einen Klempner wird gesucht, auch würde ich gern mit Hausbesitzern, welche geneigt sind einen solch. einzur. in Verbtreten. Off. u. **T. 825** an die Exp. d. Ztg.

Ein großer Laden mit Ladenstube für jedes Geschäft passend, dazu auch Niederlagsräume, ist zum 1. Juli oder auch früher zu beziehen. Zu erfragen gr. Ulrichstraße 45, II Tr.

Ein großer Laden

wird sofort oder baldigst **gesucht.** Adressen unter **R. 823** in der Expedition dieser Zeitung abzugeben.

Herrschaftl. Part.-Wohn., 3 St., 2 K., K., mit oder ohne Niederl., 1. Juli zu vermiethen Merseburgerstraße 41, I.

Freundl. Hofwohn., 2 St., K., an ruh. Miether z. v. Merseburgerstr. 41, I

Freundliche Wohnung
per 1. April zu vermiethen. Näheres **Wuchererstraße 9, part.**

Wuchererstraße 20 kann die I. Etage, 3 Stub., 4 K. K. 2c. von ruhigen, kinderlosen Leuten sofort bezogen werden. Gartenpromenade gestattet. Preis 500 M. Näheres **Sophienstraße 27.**

Eine **Wohnung,** 1. April beziehbar, Preis 600 M **Leipzigerstraße 71.**

Im Steuthor- oder Königs-Viertel wird pro Juni eine **Wohnung** im Preise bis M 450 gesucht. Offerten unter **X. 30** in **Gräfe's** Annoncen-Expedition erbeten.

Stube, Kammer und Küche, Preis 50 Thlr., von einzelnen Leuten 1. April zu beziehen Leipzigerstraße 21.

Eine leere Stube zu vermiethen. Näheres Sophienstraße 9, ½ Treppe.

Eine Wohnung v. 2 anst. Leuten im Preise von 45—60 Thlr. p. sofort oder 1. April zu beziehen gesucht Adressen unter **P. 821** bef. die Expedition d. Ztg.

Junge Leute suchen Wohnung, Nähe Promenade oder Ulrichstr. Nr. bis 300 M. Off. sub **M. 2220** an **J. Barck & Co.**

Charlottenstr. 4 III m. St. 2 anst. Handw.

Möbl. Z. u. K. 1. April Parkstraße 19, II.

Möbl. Wohnung, möglichst 2 St. m. K., nur Mitte der Stadt, zu miethen **gesucht.** Gef. Off. sub **R. 21292** an **H. Gräfe,** gr. Märkerstr. 7 erbetzn.

Fein möbl. Zimmer mit Cabinet sofort beziehbar gr. Ulrichstraße 21, I.

Fein möbl. Stube mit Cabinet Dorotheenstraße 2, II.

Möbl. Wohnung z. verm. Brüderstr. 9, II.

Möbl. Zimmer z. verm. Geisstr. 34, II.

Kl. frdl. möbl. Z. Wörmlitzerstr. 34, part.

Möbl. Stube, obere Leipzigerstr., zu vermiethen. Zu erfr. im Cigarrengeschäft bei Herrn **Hoche.**

Möbl. St., mon 7 M, v. Trödel 18, III.

G. m. Z. m. K. z. v. Charlottenstr. 2, II. r.

Schlafstellen offen Zenkergasse 3.

Anst. Schlafst. f. 1 H. Bahnhofstr. 11, H. r. I.

Anst. Schlafst. m. K. Zenkerg.-Ecke 11, I.

Frdl. Schlafst. Augustastr. 13 b. Schulze.

Anst. Schlafst. gr. Brauhausg 4, H. 1 T.

Anst. Schlafst. offen Kuhgasse 3, 2 Tr. r.

Frdl. Schlafst. Martinsgasse 3, H. 1 Tr.

Anst. Schlafstelle kl. Ulrichstr. 15, part.

A. Schlafst. m. K. gr. Ulrichstr. 52, H. II.

Anständ. Schlafstellen Gommergasse 13.

Frdl. Schlafst. offen Franckestr. 5, I r.

Tüchtige Rockarbeiter und einen Tag-Schneider außer dem Hause suchen
Rumpf & Schumann.

Tüchtige Hosenschneider in der **Werkstelle** gesucht.
J. Matthäus, Barfüßerstraße 6a.

Tüchtige Rock- und Hosen-Schneider suchen bei hohem Lohn
A. Hampke & Co.

Ein j. **Schneidergeselle** auf Woche (feine Röcke) wird gesucht **kl. Sandberg 21, Hof r. 2 Tr. Krausser.**

Schneidergeselle dauernd gesucht **W. Suhle jun.,** Mühlberg 9.

Tüchtige Sandformer suchen sofort für dauernde Accordarbeit **Weydemeyer & Jahn,** Eisengießerei in **Plagwitz bei Leipzig.**

Ein kräftiger solider Mann mit guter Empfehlung oder Zeugnissen findet sofort gute Stellung als **Hausdiener.**
Gebr. Sernau.

Kräftigen Arbeiter sucht M. Waltsgott.

Schauspieler.

Ich suche für mein Theater variété einen **Herrn** und eine **Dame** für alle Fächer (Theilung).
C. Hoeft, Leimbach b/Mansfeld.

Malergehilfen

sucht **G. Reichenbach,** Riemeyerst. 6.

Sattlergesellen

sofort gesucht **Schülershof 5.**

1 tücht. verheir. Schmied findet 1. April auf einer Domaine dauernde Stellung durch
Frau Binneweiss, gr. Märkerstraße 18.

Ein verheir. 31 J. alter Mann sucht Stellung als **Portier, Bote, Markthelfer 2c.** Da derselbe in der Landwirthschaft nicht unerfahren, auch als Aufseher der Leute bei der Feldarbeit. Gute Führungsatteste und Fertigkeit im Rechnen und Schreiben vorhanden. Ansprüche bescheiden. Off. erbeten sub **M. 1765** an **H. Gräfe,** gr. Märkerstr. 7.

Ein tücht. Kalk u. Ziegelbrenner wird gesucht. Zu erfragen im Gasthof zu den drei Kugeln in Halle a/S.

Ein junger Mann, welcher schon mehr. Jahre in größ. Glasfabr. für Lager u. Expedition fungirte, wünscht beh. Ausbildung in dopp. Buchführ. Stellung auf beliebigem Comtoir in Halle, auch ohne Gehalt. Gef. Offerten an A. Büschel, Merseburgerstr. 41a.

Ein **Lehrling** findet noch Unterkommen **H. Raute,** Barbierherr, **Geisstr. 42.**

Einen **Buchbinderlehrling** sucht **O. Rausch, Mittelstr. 14.**

Lehrlings-Gesuch.

In meiner Delikatessen-, Colonial- u. Farbenwaaren-Handlung, verbunden mit Sparkassen-, Lotterie- u. Versicherungsbranche, ist Ostern d. J. eine **Lehrlingsstelle** vacant, Wohnung und Beköstigung im Hause.
Leopoldshall-Staßfurt.
Louis Adam,
früher Mitinhaber der Firma:
C. W. Adam & Sohn
Staßfurt.

Einen **Lehrling** sucht unter günstigen Bedingungen. **H. Schemmel,** Tischlermstr., Geisstraße 50.

Einen **Lehrling** sucht **O. Nierentz,** Tapezier u. Decorateur, Augustastraße 1, I.

Für mein Cigarren- u. Agentur-Geschäft suche p. 1. April cr. einen **Lehrling.** **Georg Schultze.**

Ein Junge zum **Kegelaufstellen** wird gesucht
Restaurant z. Reichsmünze. **W. Pabst.**

Mädchen zum Abändern von Damenmänteln, nur beste Arbeiterinnen, suchen
Nachmann & Koslowski.

Eine j. Frau wünscht Aufwart. Zu erfr. Friedrichstr. 54, Victualienhandl. Daselbst gutschl. Kanarienvögel zu verk.

Ein kräftiges Mädchen von 16 Jahren sucht Dienst gr. Schloßgasse 8.

Nähmädchen gesucht Graseweg 21, I. r.

Geübte Schneiderin sucht sofort F. Remmert, kl. Steinstr. 2, p.

Eine perf. Berliner Glanzplätterin sucht dauernde Beschäftigung. Off. unter **V. 827** befördert die Exped. d. Ztg.

Eine ehrliche Frau zum **Frühstücktragen** sucht **Riemeyerstraße 12.**

Anst. Frau sucht Aufwart. Spiegelg. 11, II.

Aufwartung sucht Rathhausgasse 8, H.

Eine im **Putzfach tüchtige**
Directrice,
sowie zwei **erste Arbeiterinnen sucht sofort**
Bertha Christ, Halle a/S.

Eine gebildete Dame in mittleren Jahren sucht Stellung als
Gesellschafterin oder Repräsentantin. Gefl. Off. bef. **H. Gräfe,** Annonc.-Exped. unter **O. R. 20268.**

Ein **Mädchen** zur Wartung eines 2jähr. Kindes für den Nachmittag gei. **Franckestr. 1,** II. Eing. Landwehrstr.

Ein anst. j. **Mädchen,** im Plätten u. Maschinennähen geübt, sucht Stelle. Zu erfragen **Breitestraße 9, II.**

Ein **Hausmädchen,** fleißig und ordentlich, möglichst von auswärts, wird pr. 1. April gesucht. Näheres **gr. Ulrichstraße 16** im Laden.

Ein tücht. ält. Mädchen sucht Stelle. Gef. Adr. unter **G. 813** an die Exp. d. Ztg.

Eine **Landwirthschafterin** mit guten Zeugnissen, 25—35 Jahre alt, in ff. Küche, Feder- und Jungviehzucht erfahren, wird **gesucht.** Antritt 1. April. Zeugnisse und Photographie oder persönliche Vorstellung erwünscht.
Bärwinkel, Eisleben,
Sangerhäuserstraße 15.

Wirthschafterin.

Eine in gesetzt. Alter erf. Wirthschafterin mit guten Zeug. sucht auf einem gr. Gute z. 1. April oder später Stelle. Gefl. Off. beliebe man unter **Z. 815** an die Exped. d. Ztg. zu richten.

Ein nicht zu junges Mädchen wird zur Aufwartung für den ganzen Tag gesucht Näh. **Gartengasse 7, I.**

Damen finden in meiner Privat-Entbindung freundliche Aufnahme bei strengster Verschwiegenheit.
Minna Knoche, Hebamme,
Martinsgasse 7.

Damen find. freundl. liebev. Pflege u. strengste Discret. b. Frau Hebamme **Eike,** Egeln bei Magdeburg.

Ich suche ein Mädchen f. Herrenarbeit an d. Masch. an der Moritzkirche 5, H. II.

Ein zuverlässiges **Mädchen** f. Küche u. Hausarbeit 1. April gesucht. Näh. **Riemeyerstraße 4,** l. links.

Ein ordentliches, arbeitf. **Mädchen,** womöglich vom Lande, wird gesucht **Giebichenstein, Wittekindstr. 47.**

Näherin auf Knabenpaletot (zugesch.) außer b. H. ges. **gr. Schlamm 6,** 1 Tr.

Ein **Mädchen** von 16 J., d. Schneid. erlernt hat, s. St. als Kindermädchen. Zu erfr. **Magdeburgerstr. 43,** H. l. 1 T.

Ein anst. Mädchen, 15—17 J., welches zu Hause schlafen kann, zum 1. April gesucht Barfüßerstraße 8, p.

Ammen v. L. sowie Mädchen mit g. Att. w. Stelle. **Rötzscher,** Kuttelpforte 5. Mädchen a. Land das. sofort gesucht.

Ein junges Mädchen von auswärts sucht Stelle als **Verkäuferin** in einem Materialwaarengeschäft. Näheres **Schloßberg 5.**

1 Amme für ein 14täg. Kind kann sich **Friedrichsplatz 6, I.** melden.

Ein **ordentliches ganst. Kindermädchen** zu einem Kinde zum 15 April gesucht. **Frau Kurzhals. Böllberg.**

Ein tüchtiges Mädchen sucht Stelle in Restaurant durch Fr. Schimpf, Zapfenstr. 16.

Junge Mädchen auf Confection und ein Lehrmädchen ges. Wörmlitzerstr. 33.

Ein **Mädchen** auf Herrenarbeit gesucht **kl. Rittergasse 2, 2 Tr.**

Eine **Kuh** mit **Kalb** zu verkaufen **Schönnewitz Nr. 8.**

Kaninchen verk. Leipzigerstraße 19, Hof.

Drei Mark

Honorar Demjenigen, welcher mir zuerst bestimmt den jetzigen Aufenthalt des Tischlers **Friedrich Ernst Henniger** aus Dondorf mittheilt.
Querfurt, den 17. März 1884.
Breitung, Stadtsecretair.

Herzliche Bitte!

Die junge Dame, welche am Montag mit ihrem Herrn Papa in der Oswald Nier'schen Weinhandlung war, wird von einem ehrenhaften jungen Manne herzlich gebeten, ihre werthe Adresse vertrauensvoll unter **D. B. 700** in der Exp. d. Ztg. niederzulegen. Strengste Discretion wird auf Ehrenwort zugesichert.

Erklärung.

Das von mir in der Freitagsnummer zum Verkauf ausgebotene **Trautschel**sche Grundstück in Löbejün, ist, auswieslich der Grundacten alleiniges Eigenthum des Frl. **Hermine Trautschel** zu **Halle a/S.,** Leipzigerstr. 78, von dieser empfing ich Auftrag zum Verkauf und können Käufer mit mir in Unterhandlung treten.

Dies dem **August Trautschel** und Frau zu Löbejün auf ihre gestrige Annonce zur Nachricht.
Franz Schulze, Rannischestr. 2.

Die gegen Herrn Steiger **Damm,** Rattmannsdorf, sowie gegen den Bergarbeiter **Friedr. Brömme,** Delitz a/S. ausgesprochenen grundlosen Aeußerungen nehme ich hiermit reumüthig zurück und erkläre meine Aussagen für unwahr.
Milzau. **Otto Trillitzer.**

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 6 Uhr entschlief sanft nach kurzen Leiden in Folge eines Blutsturzes mein theurer Gatte, unser lieber Bruder und Schwager, der Kaufmann **Moritz Braune,** in seinem 41. Jahre.

Verwandten, Freunden und Bekannten widmen diese Trauernachricht mit der Bitte um stille Theilnahme
Die Hinterbliebenen.
Mücheln, Halle a/S., Creipau, Bischofswerda, den 17. März 1884.

Nach langen schweren Leiden starb gestern sanft und gottergeben unsere liebe unvergeßliche Mutter, Schwieger- und Großmutter verwittwete **Sophie Herrmann** geb. **Mickner.** Dies Freunden und Bekannten zur Nachricht mit der Bitte um stilles Beileid.
Rosalie Thyroff geb. **Herrmann** im Namen der Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachm. 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18840319031/fragment/page=0003

Am Geburtstage

Sr. Majestät des Kaisers

Sonnabend den 22. März

werden die unterzeichneten Bankfirmen ihre Bureaus

von Mittag 12 Uhr ab

geschlossen halten.

Allgemeiner Spar- und Vorschuss-Verein E. G.
Frenkel & Poetsch. Ernst Haassengier.
Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.
H. F. Lehmann. Bernh. Lindner.
Reinhold Steckner.
Zeising, Arnhold, Heinrich & Co.

Bertha Christ,

Putz-, Seidenband- u. Weisswaaren-Handlung,
Halle a/S., große Steinstraße 13,
empfiehlt sämmtliche
Neuheiten der Saison.
Größte Auswahl
garnirter und ungarnirter Hüte,
sowie sämmtliche **Putzartikel.**

NB. Für **Modistinnen** bietet mein großes Lager Gelegenheit zu **vortheilhaften Einkäufen.**

Stilla und feine Seide. Vorzügliche Strohhutwäsche.

Zur Beachtung!

Pneumatische Thür-Zuschlags-Hinderer, D. R.-Pat., an allen Thüren zu empf., welche leise zugehen sollen, bei
E. Ohrlepp, Schlossermstr., kl. Sandberg 3.
Vertreter gesucht!

Instrumenten- und Saitenhandlung
F. Wolf, Barfüsserstrasse 8.

Diverse Trommeln, Tamborins und Pfeifen, Accordions- und Mundharmonikas, Concert-, Prim- u. Streichzithern, die Saiten ganzer Bezüge bedeutend billiger; echt Roma u. deutsche Violin- u. Cello-Saiten. Alte, sowie neue Geigen, von mir tüchtig gespielt, zu sehr mäßigen Preisen. Couplets wieder angekommen.

Tapeten und Borden

empfiehlt in größter Auswahl zu **billigsten Preisen**
Hermann Bischoff,
45. Große Ulrichstraße 45.

Neues Theater.

Donnerstag den 20. März
Extra-Salon-Concert
von der 40 Mann starken Capelle des Stadtmusikdir. **W. Halle**
Billets wie gewöhnlich. Programm in nächster Nummer.
Anfang 8 Uhr. Entree an der Kasse 50 ₰.

Mittwoch den 19. März 1884
Narrenabend im Stadtgarten.

Münchener Keller, Giebichenstein.
Heute Mittwoch **frischen Matz- und Kaffeekuchen.**

Generalversammlung

der Mitglieder der Krankenkasse der
Drechsler, Böttcher, Glaser, Stellmacher u. Korbmacher
Mittwoch den 19. März Abends punkt 8 Uhr
„Restauration Gartengasse 10" behufs Organisation der Krankenkasse: Wahl von Deputirten. **Der Ladenmeister.**

Billigste Bezugsquelle von Spiegeln, Gardinenst. u. fl. Bildern Martinsg. 3 Dal. werden Spiegel- u. Bilderrahmen bill. neu vergoldet. **P. Könnemann.**

Wegen Ausfall des **Wochenmarktes** am Sonnabend den 22. d. Mts. halte in meinem Keller **Schülershof 4** feil. **Bester.**

Ein **Glasschrank** mit Schreibhult und ein **Koffer** mit Einsatz zu verk. **gr. Brauhausgasse 18,** im Hinterh.

Geldschrank verkauft Karlstr. 23.

Eine gebrauchte **Eismaschine** zu kaufen **gesucht.** Offerten an die Expedition d. Ztg. unter **U. 801.**

Ein **Fenster,** 1,14 u. 1 Meter groß, zu verkaufen Graseweg 18, part.

Kaffeedrennmaschine zu 10—15 Pfd., **gr. eiserner Mörser** zu verkaufen **Geiststraße 21, part.**

Getragene **Winterüberzieher,** sowie **Herren- und Damensachen** kauft Frau **Hohmann,** kl. Ulrichstraße 1b.

Kochofen zu kaufen gesucht Brüderstraße 17.

Eine **Schießbude** ist preiswerth zu verkaufen **Mühlgraben 4,** 2 Tr.

Eine nette kleine **Bühne,** für Liebhabertheater passend, mit 4 Verwandlungen ist zu verkaufen. Anfragen unter **K. 816** an die Expedition d. Ztg.

Sämmtliche Utensilien eines **Kindergartens** sind billig zu verkaufen. Selbige können auf Wunsch gleich mit dem Lokal übernommen werden. Auch ist noch fast neu Goldammer's Werk „Der Kindergarten" (4 Theile) zu haben. Reflektantinnen werden geb. Offerten unter **M. 818** in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

Ein Wasch- und Nachttisch mit Marmorplatte, gr. Spiegel mit Schränkchen u. 6 Stühle (Nußbaum) zu verkaufen **Burgstraße 1a.**

400 Ctr. gute w. Speisekartoffeln sind fr. Connern a/S. abzug Preisoff. an **Fr. Pitschke,** Löbnitz b. Bienborf.

6 Fm. astfreie **Wald-Ellern,** Durchmesser 30 bis 40 cm, geschnitten zu 1. ¼ u. 3zölligen Bohlen hat abzugeben **Schneidemühle** bei Bennungen. **C. Nebe.**

Selbsteingesottene **Preißelsbeeren,** à Pfd. 25 Pfg., in Centnern, halben und Viertel-Centnern, für Wiederverkäufer noch billiger, empfiehlt
G. Friedrich, Bärgasse 10.

Fr. Stolze, Gerberg. 8.
Mittwoch früh 9 Uhr **Wellfleisch,** Abends div. **Wurst** und **Suppe.**

Wer liefert **schwedische Uebersetzungen?** Offerten erbeten sub **Z. 21273** an **H. Gräfe,** gr. Märkerst. 7.

Neueste Facons in
Confirmanden-Hüten und Mützen.
Gänzlicher Ausverkauf von Shlipsen und **Handschuhen.**
Gebr. Zuber,
gr. Ulrichstraße 52.

Kleiderbürsten zu 25—50 ₰ stelle einen Posten zum Verkauf.
F. A. Remmert, kl. Steinstr. 2.

Großer Ziegeleiabbruch.
Mauerziegel, Dachziegel, Bauholz, Latten von jeder Länge und Stärke, 20,000 **Ziegelbretter,** 6 Stück **Bockkarren,** einen 4 zöller **Wagen,** die vollständige **Feuerung,** alle **Ziegelei-Utensilien** verkauft sofort billig
H. Lappa, Schkeuditz.

Modelle
fertigt **K. Fuchs,** Langegasse 28.

2 Heckbauer zu verkaufen Trödel 13.

Bergmann's Zahnwasser,
unübertroffen gegen Zahnschmerz, reinigt und conservirt die Zähne und giebt dem Munde den angenehmsten Wohlgeruch. — Vorräthig in Fl. à 60 ₰ u. ℳ 1,20 bei **Oscar Ballin,** Leipzigerstr. 95 und **M. Waltsgott.**

Alle Oel- u. Leimfarben billigst bei
C. M. Brandt, Bernburgerstr. 30.

Federnelkensamen, 100 Gr. 30 Pfg., gut keimfähig **Friedrichstraße 42.**

Kräftige dunkelblühende **Lackstöcke** abzulassen **Südstraße 4.**

Reisfuttermehl
offerirt waggonweise billigst
Carl Löffler, Hamburg.

Mostrich ff. mit Faß 10 Pfd. für 1,80 ℳ verziedet
F. Wiedero, am Markt.

1 Kleidersecretär, 1 Kommode und 1 Spiegel zu verk. **Saalberg 22.**

Gebr. **Möbel** aller Art verk. billig Rathhausgasse 7, r. II. **Vollmer.**

Einen **Einsp.-Leiterwagen** verkauft **Klausthor-Vorstadt 6a.**

Ein Kinderwagen z. v. Augustastr. 3, H. p.

A. Fenster verk. billig Taubengasse 15.

Eine gut erh. **Grude** mit Füßen u. Wärmröhre, sowie mittelgroßer kupferner **Waschkessel** ist preiswerth zu verkaufen **Barfüßerstraße 6,** 2 Tr. rechts.

Weinflaschen kauft
A. Uhlitzsch, Königsstraße 33.

Ein guterhalt. **Konfirmandenanzug** billig zu verkaufen Domgasse 1, 2 Tr.

4 Restaurations-Tische mit eich. Platte und gedrehten Füßen sind zu verkaufen **Breitestraße 9.**

1 Ventilator mit **Schwungrad** sofort zu **kaufen gesucht.**
H. Raute, Geiststraße 42.

Ein eleganter **Ziegenbockwagen,** auf Federn gehend, zu verkaufen. Zu erfragen **Rathhausgasse 12** im L.

Ein **Kleidersecretair** ist Umzugs halber billig zu verkaufen **Harz 11a.**

Eine **Haberk.-Handschuhmaschine** verk. **Böllbergerweg 4** im Laden.

Tischlerwerkzeug z. verk. an der Halle 12. I.

Sophas, Kleiderschränke, Tische und Stühle verkauft **Schulgasse 8.**

Schultornister empfiehlt billigst
Fink, Tapezier, **kl. Klausstr. 4.**

Sehr reelles Heirathsgesuch.
Ein vermögender kinderloser Wittwer von angenehmen Aeußeren, im Alter von 46 Jahren, **sucht,** da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, auf diesem Wege eine **Lebensgefährtin** im Alter von 35—43 Jahren. Erwünscht ist ein Vermögen nicht unter 3—4000 Thalern, welches unangegriffen Eigenthum der Frau verbleibt. Damen, welche auf dieses sehr reelle Gesuch eingehen, wollen vertrauensvoll ihre Photographie unter Chiffre **U. u. 27093** an **Rud. Mosse,** Brüderstraße 6 senden. Strengste Verschwiegenheit wird zugesichert.

Reelles Heirathsgesuch.
Ein Geschäftsmann, Wittwer, Mitte 30er, mit 1 Mädchen von 5 Jahren, gut situirt, eigenes freies Grundstück und Baar-Vermögen, wünscht sich mit einer gebildeten Dame im gleichen Alter, mit ca. 3—4000 ℳ Vermögen (wenn auch nicht gleich, nur sicher gestellt) zu **verheirathen.** Junge Mädchen oder Wittwen werden gebeten Adressen nebst Photographie unter **H. m. 27984** bei **Rud. Mosse,** Brüderstr. 6 niederzulegen. Discretion Ehrensache.

Dienstag u. **Freitag** in jeder Woche von 12—1 Uhr halte ich in
Rahlendorf
im **Gasthof zum Deutschen Kaiser Sprechstunde.**
Ed. Kollecker, prakt. Arzt.

Tanz-Unterricht

ertheilt n. leicht fassl. Methode regelmäss. jeden **Donnerst.** von **8 Uhr** und **Sonntag** v. **3½ Uhr** an i. **Concerthaus** geg. **mäss. Honorar.**
Ad. Fröbe, kl. Brauhausgasse 4, II.

Herrenkleider wendet, mod. u. rep. **Schaaf,** Schneidermstr., Blücherstr. 6.

Eine geübte
Putzmacherin
empfiehlt sich den geehrten Damen für feinen Putz. Hüte werden gewaschen u. modernisirt **Moritzzwinger 7a,** III.

Wäsche zum Waschen und Plätten wird angenommen in und außer dem Hause. **Lilienstraße 5,** 2 Tr.

Bei **C. A. Hager** in **Chemnitz** erschien und ist durch alle Buchhandl. zu beziehen:
Der Mädchenmörder
Hugo Schenk
vor dem Schwurgericht in Wien am 13., 14. u. 15. März. **Mit 9 Porträts nach den Originalphotographien der Verbrecher u. deren Opfer.** Preis 15 Pfg.
Wiederverkäufer hohen Rabatt.

Zum
Geburtstage Sr. M. des Kaisers

Zug-Laternen, Ballon-Laternen, Meteor-Laternen, Fahnen, Schärpen
empfiehlt in größter Auswahl
C. F. Ritter, Halle a. S.,
Leipzigerstraße 91.
Für Wiederverkäufer **Engros-Lager.**

Malerarbeiten und **Facadenanstrich,** sowie Tapezieren der Wände, à Stück 30 ₰, wird schnell und sauber ausgeführt von
G. Henke, Maler, Friedrichsplatz 6.

Möbelfuhren werden immer noch billig angenommen Steinbocksgasse 1, II.

Decorationsgegenstände, Figuren, mehrere große **Holzbügel** rc. sehr **billig. Leop. Silberberg, großer Berlin 14.**

Alle Kinderwagen werden billig neu gemacht. **F. Brodow,** Bartholomäistr. 6, Tel. werden Bestellzettel entgegen.

Die Volksküche
befindet sich **große Märkerstraße 9.** Marken, ganze Portion 25, halbe 13 ₰, (am Tage **vor** Benutzung zu entnehmen): ebendaselbst und bei **Neumann,** Geiststraße **Nr. 5. Anweisungen** zu ganzen und halben Portionen sind **nur** bei **L. Sachs,** große Ulrichstraße **Nr. 24** zu haben.

Nächsten **Sonnabend** und **Sonntag,** am **22. und 23. d. M.,** halten wir mit einem sehr großen Transport
erste Qualität
Belg. Spannpferde
im Gasthofe bei Herrn **Fliedner** in Artern zum Verkauf.
Gebr. Appel aus Erfurt.

1 Pferd mit u. ohne Wagen zu verk. Selbiges steht v. 10 Uhr Vorm. jeden Tag im Gasthof z. **Pelikan** z. Ansicht. Näh. **bei H. Raute,** Geiststr. 42.

Eine neumilchende **Kuh mit Kalb** zu verkaufen **Zwebendorf Nr. 19.**

Ein **Zugkuh** mit dem **Kalbe** steht zu verk. in **Wansleben Nr. 56.**

Ein j. schw. Dachshund ist billig zu verkaufen **Kuhgasse 7, 2 Tr.**

Pfauhähne
im vollen Gefieder kauft und nimmt Offerten entgegen
Wilh. Schlüter, Wuchererstr. 8.

Interims-Stadt-Theater.

Mittwoch den 19. März 1884
11. Vorstellung im III. Abonnement.
Zum 19. und letzten Male:
Der Bettelstudent.
Große Operette in 3 Acten v. Millöcker.
Anfang **7½ Uhr.**
Donnerstag: **Erstes Gastspiel** des Hrn. **Heinrich Granz,** ehemaliger Oberregisseur der Stadt-Theater zu Leipzig und Breslau.
Der Königslieutenant.
Lustspiel in 4 Acten von Karl Gutzkow.

Theatral. Verein „Thalia".
Montag den 24. März cr. Abds. 8 Uhr im Saale des **„Neuen Theaters"**
Concert, Theater und Ball.
Zur Aufführung gelangt:
„Wenn man im Dunkeln küßt."
Preislustspiel in 3 Abtheilungen von Malachow u. Elsner.
Eintrittskarten für die Vereinsangehörigen sind zu entnehmen bei den Mitgliedern: Herrn **Adolph Schmieder,** Markt 24 u. Friedrichstr. 7, Herrn **H. Zilliger,** Geiststr. 57 u. gr. Steinstr. 23, Herrn **Friedr. Jobel,** Königstr. 40o.
Der Vorstand.

„Paradies."

Heute Mittwoch Abend zu Mitfastnacht
2. großer Narrenabend.

Restaurant Troitzsch,
Wuchererstraße 23.
Mittwoch Schlachtefest.

Deutscher Hof zu Passendorf.
Heute Mittwoch **Schlachtefest.**

Fechtverein Dölau.
Unser **Ball** findet heute Mittwoch den 19. März von Abends 7½ Uhr an im **Haideschlößchen** (Dölau) statt und ladet hierzu freundlichst ein
Der Fechtmeister.

Deutsche Reichsfechtschule.
Verband Halle.
Mittwoch den 19. März findet eine Fechtmeistersitzung im „Gold. Hirsch" statt. Tages-Ordnung: Geschäftliches, Ersatzwahl des Vorstandes.
Der Verbandfechtmeister.
Sonnabend den 22. März Abends 8 Uhr findet eine Herrensitzung (Commers) statt, wozu alle Mitglieder der deutschen Reichsfechtschule eingeladen werden.

Marine.

Sämmtliche Kameraden der ehemal. Kaiserl. Marine werden zu heute (Mittwoch) Abend in **Völke's Restaurant** ergebenst eingeladen. Das Erscheinen sämmtlicher Kameraden wird dringend gewünscht. **Ein Ehemaliger.**

Jahn'scher Turnverein
Abends 8½ Uhr
Uebung
in **Thieme's Garten.**
Der Vorstand.

---

3 Mark Belohnung.
dem ehrlichen Finder eines schwarzen Fächers, verloren Sonntag Nachmittag zwischen Waldkater, Weinberg, Klausthor bis Merseburgerstr. 37. Abzugeben ebendaselbst.

Verloren.
Vom Dölauer Haideschlößchen bis Albrechtstraße 32 ist am **Sonntag ein gold. Armband verl.** geg. Gegen **g. Bel. abzug. Albrechtstr. 32, II.**

Ein Lamatuch verl. Charlottenstr. 2, Sout.

Neusilber-Ring mit Klingel verloren. Geg. Bel. abzug. Bahnhof 6. **C. Rost.**

Schwarze Jetkette verl. v. Mühlgasse über die Wiesen nach der Haide. Geg. Bel. abzug. **Mühlgasse 7.**

Cylinderuhr geg. Rathhausg. 7. Vollmer.

Ein gr. **Hund** zugelaufen. Abzuholen **Giebichenstein, Triftstraße 5.**

Dunkelgelbe **Hündin** mit schwarzer Schnauze entlaufen. Gegen Belohnung abzug. **Saalschlößchen Giebichenst.**

Gelbe Pfautaube entsl. geg. Bel. abzugeben **Leipzigerstraße 105.**

Anläßlich der dem Fleischergesellen **H. Henning** am 1. d. Mts. Abends 11 Uhr ertheilten Ohrfeige bekenne hiermit hiermit, daß solches in der Uebereilung geschehen ist. **Franz Theile.**

Da es mir wegen meiner Krankheit bei meinem Wegzuge von Schotterey nach Halle nicht vergönnt war, persönlich von meinen Freunden und Bekannten Abschied nehmen zu können, sage ich ihnen hierdurch ein herzliches Lebewohl. Gleichzeitig danke ich allen Denjenigen, die mir während meiner Krankheit bis zu meinem Weggang treu zur Seite gestanden haben.
G. Heinrich

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18840319031/fragment/page=0004